

Beitrag für Schulzeitschriften der bernischen Steinerschulen

Steinerschul-Delegation von Erziehungsdirektor Bernhard Pulver angehört

Regierungsrat Bernhard Pulver, seit letztem Sommer neuer Chef der kantonalen Erziehungsdirektion, hat Mitte Januar eine Delegation der Berner Steinerschulen zu einem Gespräch empfangen. Dabei bekräftigte er sein Ziel, die Privatschulen im Kanton Bern künftig rechtsgleich zu behandeln. Dies soll im Rahmen der Revision des Volksschulgesetzes geschehen, in welchem der Grosse Rat die staatliche Unterstützung der Privatschulen neu geregelt haben will.

Das Gespräch war von der Interessengemeinschaft der Rudolf Steiner-Schulen des Kantons Bern (IGRSS) gewünscht worden. Deren Delegation bestand aus Françoise Folletête (Vorsitzende IGRSS), Marianne Pfister (vertritt auch die Interessengemeinschaft der Berner Privatschulen, IGBP) und Richard Begbie (Mitglied der Geschäftsleitung der Steinerschule Bern und Ittigen). Diese Dreierdelegation konnte Erziehungsdirektor Pulver das alte Anliegen darlegen, dass die Steinerschulen wie andere private Volksschulen staatliche Unterstützung erhalten möchten.

Gute Aussichten dank Pulvers Absichten

Einer alten Tradition folgend, werden zurzeit nur drei Schulen subventioniert: Der Campus Muristalden, das Freie Gymnasium und die Neue Mittelschule NMS erhalten 2000 Franken pro Volksschüler. Weil sich die angestrebte Gesetzesrevision verzögerte, hat der Grosse Rat diese Regelung im November bis maximal 2010 verlängert und den Kantonsbeitrag auf jährlich 2 Millionen Franken begrenzt.

Im Gespräch mit der IGRSS-Delegation hat Regierungsrat Pulver seine Absicht bekräftigt, die Unterstützung der Privatschulen einheitlich zu regeln. Entweder sollen alle Privatschulen, die bestimmte Kriterien erfüllen, unterstützt werden, oder keine. Als Kriterien sind in Diskussion: eine gewisse Grösse und das mehrjährige Bestehen der Schule, anhaltende Nachfrage und der Nachweis einer finanziellen Entlastung der staatlichen Volksschulen. Aufgrund solcher Kriterien können sich die Steinerschulen gute Chancen ausrechnen, frühestens ab 2009 kantonale Beiträge zu erhalten.

Viele positive Vernehmlassungen bewirken!

Dies gilt allerdings nur, wenn zunächst der Regierungsrat (voraussichtlich im März) und anschliessend der Grosse Rat (Ende Jahr/Anfang 2008) einem neuen Artikel im Volksschulgesetz zustimmen. Sofern Erziehungsdirektor Pulver dafür im Regierungsrat eine Mehrheit findet, wird die Gesetzesrevision im April und Mai in einem Vernehmlassungsverfahren den Parteien und Organisationen (darunter auch IGRSS und IGBP) zur Stellungnahme unterbreitet. Die Chancen für diesen ersten Schritt stehen nicht schlecht: Vor den letzten Wahlen hat sich gemäss der Internet-Wahlhilfe „smartvote.ch“ eine Mehrheit des nun amtierenden Regierungsrates für die verstärkte Unterstützung privater Schulen ausgesprochen: neben Erziehungsdirektor Bernhard Pulver (GFL) auch Barbara Egger-Jenzer (SP), Urs Gasche (SVP) und Hans-Jürg Käser (FDP).

Damit zum erhofften Vorschlag des Regierungsrates möglichst viele positive Stellungnahmen ins Vernehmlassungsverfahren einfließen, gilt es in den nächsten Wochen alle möglichen Kontakte auszuschöpfen – auf dass sich möglichst viele Parteien, Organisationen und Personen für finanzielle Beiträge an die Steinerschulen und andern Privatschulen aussprechen, welche die oben genannten Kriterien erfüllen!

Marianne Pfister, Boll

Angaben zur Autorin: Die Juristin Marianne Pfister hat Kinder in der Steinerschule in Ittigen. Sie hat sich dort bis Ende Januar im Vorstand der Schule engagiert und vertritt sowohl die Interessengemeinschaft der bernischen Steinerschulen als auch jene der Berner Privatschulen in einer Arbeitsgruppe des Kantons Bern.

Kontakt via: mariannepfister@vtxmail.ch

Auch die Berner Regionalgruppe der Elternlobby engagiert sich für die Revision des Volksschulgesetzes. Nähere Informationen auf www.elternlobby.ch → Kantone → Berner Wappen anklicken. Kontakt via: bern@elternlobby.ch oder: Ida-Maria Ledergerber, Bolligen, 031 921 68 84